

Kandidatur für den bundesweiten Koordinierungskreis, 2023

Manuela Kropp

Brüssel

Zu meiner Person:

Ich bin 1977 in Berlin geboren, habe Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Leipzig studiert, und lebe seit vielen Jahren in Brüssel. Seit drei Jahren arbeite ich bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brüssel, vorher viele Jahre als Mitarbeiterin im Europaparlament. Seit 2009 bin ich Mitglied in der Partei DIE LINKE., bin seit vielen Jahren Co-Sprecherin der BO LINKE. Brüssel, und bin aktiv in der BAG Klimagerechtigkeit und der AG Mobilität. Seit 2019 bin ich Mitglied bei Attac, und seit vielen Jahren bei ver.di und der belgischen Gewerkschaft fgfb-setca.

Meine Aktivitäten in Attac:

Seit 2019 bin ich Mitglied bei Attac, und engagiere mich bei der Kampagnengruppe „Einfach Umsteigen“ für eine solidarische Mobilitätswende. Im August 2022 organisierte und moderierte ich das Podium „Der Verkehrssektor – Zentral für Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit“ auf der Sommeruniversität der Sozialen Bewegungen (ESU) in Mönchengladbach. Im Juli 2021 moderierte ich den Workshop zur Konversion der Rüstungs- und Automobilindustrie auf der Sommerakademie 2021. Ich war für Attac auch an der Vorbereitung der Proteste gegen die IAA in München beteiligt.

Im bundesweiten Koordinierungskreis möchte ich mich in der Gruppe zur Vorbereitung von Veranstaltungen engagieren, gerne zu den Themen sozial-ökologische Transformation, Energiepolitik und Mobilitätswende, sowie für den Ausbau der Bündnisarbeit. Denn angesichts der multiplen Krisen, mit denen wir konfrontiert sind, ist eine gute Bündnisarbeit wichtiger denn je – mit Gewerkschaften und Klimabewegung. Die jüngsten gemeinsamen Proteste von ver.di und FFF zeigen, wie erfolgreich das gemeinsame Zusammengehen sein kann. Im Bereich der Energiepolitik müssen wir die Diskussion über eine Vergesellschaftung voranbringen, wie dies bspw. in der Kampagne „RWE & Co. enteignen“ geschieht. Beim Thema Mobilitätswende müssen wir weiterhin auf den Zusammenhang von sozialer Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit hinweisen - der Ausbau und die Bezahlbarkeit (oder Nulltarif) des ÖPNV nutzt dem Klima und Haushalten mit normalen und kleineren Einkommen. Unsere Kampagne 9-Euro-Ticket-Weiterfahren hat genau dies getan. Bündnisse zwischen Gewerkschaften und Klimabewegung können unseren Kampf für eine sozial-ökologische Transformation voranbringen, denn die Transformation unserer Wirtschaft kann und muss neue Arbeitsplätze in alternativen Sektoren schaffen: im Ausbau der Erneuerbaren, im ÖPNV, im Bau von Schienenfahrzeugen und Bussen. Diese Jobs müssen natürlich tariflich bezahlt und gewerkschaftlich organisiert sein. Hier können sich

Gewerkschaften und Klimabewegung treffen. Attac muss diese Bündnisarbeit weiter
voranbringen und unterstützen, um klarzumachen: Eine andere Welt ist möglich!

Brüssel, 12. März 2023